

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG
VENEDIG, 6. MÄRZ 1771

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 234]

Venedig den 6 Merz 1771.

Diesen Brief hast du dem h: Wieder zu verdanken, der mich zwingt dir zu schreiben, da ich nach dem tische eine kleine zeit nichts zu thun habe, und eben heute Posttag ist.
5 Gestern war eine schöne *accademie*, und diese täge sind wir so erschrocklich gequält, daß ich nicht weis wer den Preiß davon tragen wird uns beÿ sich zu haben. Ich kann demnach vor dem Montage nicht weg kommen. dieser ist aber auch der vestgesetzte tag unserer abreise von Venedig. du darfst aber desswegen nicht besorgt seÿn, daß wir nicht auf Ostern in Salzb: seÿn werden; was ich hier zu viel bleibe das benehme
10 ich anderen orten, wo mich weniger, und, so zu sagen fast dann gar uns nicht mehr aufhalten werde. Wir sind, Gott Lob gesund; Es ist uns nur Leid, oder vielmehr es ist schade, daß wir uns nicht länger hier aufhalten können, indem wir mitder ganzen *Noblesse* genaue Bekanntschaft gemacht, und aller Orten in G[e]sellschaften, beÿ tafeln, kurz beÿ allen Gelegenheiten so mit Ehren überhäuft werden, daß man uns nicht
15 nur durch den *Secretaire* vom Hauß in *dergondola* abhohlen und nach Hause begleiten läßt, sondern oft der *Nobile* selbst mit uns nach Hause fährt, und zwar von den ersten Häusern, als *Cornero, Grimani, Mocenigo, Dolfin Valier &c*:
Weist du wenn ich gestern gesehen? – – den Mann derjenigen abscheulichberühmten Sängerin, die zu Salzb: das *Famose Concert* auf der trinkstube gegeben, und dann
20 sich im sessl in die KaufmannsHäuser um zu betteln hat tragen lassen. Er sass beÿm Eingang in die *Accademie* hinter der thüre in einem Rothen Mantl, um zu sehen wie Stark die *Compagnie* der *Noblesse* seÿn wird. Endlich da ich näher hinkam, stund er auf mich anzureden, dann ich stellte mich, als sahe ich ihn nicht. Er erfreute sich mich in Venedig zu sehen, sagte mir daß seine Frau beÿ h: *Maestro Boroni Lection* nehme, und
25 mir gerne ihre Aufwartung machen wollte, ich muste ihm mit gewalt meine Wohnung sagen, ich gab aber auch zu hauß gleich *ordre*, daß, wenn eine Mansperson mit einem Frauen Zimmer, oder ein Frauen Zimmer allein kommen sollte, man mich allzeit verläugnen solle. Heute haben wir, nach vielen schönen tügen, einen abscheulichen Regentag, ich wünsche, daß der Regen nicht fort dauert, sonst haben wir von Padua nach
30 *Vicenza* einen erschrocklichen Weeg. *Basta!* man muß alles nehmen, wie es kommt, dieß sind sachen die mich ganz ruhig schlaffen lassen, wenn wir nur gesund sind.
du wirst, nach dem Empfang dieses Briefes mir hart mehr schreiben können: es müste nur nach Insprugg seÿn, wo ich mich auf d[er] Post erkundigen werde.
die Ehren, die wir beÿ h: Wieder empfangen, kann dir nicht beschreiben, wenn wir
35 nirgends anders eingeladen sind, speisen wir allzeit beÿ ihm, und er besorgt alles was wir nothwendig haben. Er und sein ganzes Hauß empfiehlt sich dir und dem ganzen Hagenauerischen hause. Lebt wohl, wir küssen euch 10000 etc mahl und bin dein alter

Mozart manu propria

⁴⁰ an alle freunde und freundinnen unsere Empf:

Deinen *Lamentations*=Brief, den du nach Mayland geschrieben, habe erhalten; den tag, als das Bözlschüssen im Eizenbergerhof war, sind wir Mittags von Mayland abgereist, und haben die Nacht in *Canonico* geschlafen.